



genossenschaftliches Dorfgasthaus
mit Kulturprogramm



Bürger als Eigentümer • Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG

wohnen in **bol**lschweil
leben auf dem **lan**d
begegnen im **do**rf



Bürger als Eigentümer • Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG

Wer keine Visionen hat, vermag weder große Hoffnungen zu erfüllen, noch große Vorhaben zu verwirklichen.

(Woodrow Wilson)

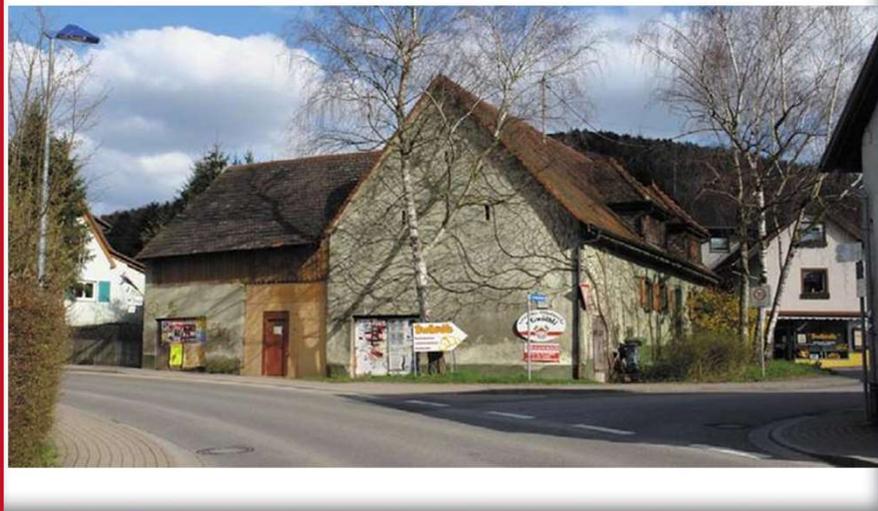
eine Genossenschaft für ein Dorfgasthaus ?

- letzte Dorfwirtschaft hat vor Jahren geschlossen
- sozial wichtiger Dorftreffpunkt zur Begegnung fehlt
- lebendiges Miteinander erfordert attraktive Grundversorgung
- Bedürfnisse nach Geselligkeit sind generationsübergreifend
- demografische und gesellschaftliche Entwicklung im Umbruch
- Gemeindeverwaltung fehlt finanzielle und strategische Perspektive
- neue kreative Ideen entwickeln sich aus der Bürgerschaft
- lösungsorientierte Beteiligung der Bürger in Genossenschaft
- hohe Identifizierung durch Beteiligung und Eigenleistung
- erstes genossenschaftlich geführtes Dorfgasthaus in Deutschland



bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



bolando Gründungsteam

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer • Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



begeistern

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer • Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG





kennenlernen - Tag der offenen Tür

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



kennenlernen - Tag der offenen Tür

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



informieren - Mitgliederversammlungen



informieren - Mitgliederversammlungen



großer Anteil am Umbau in Eigenleistung



erhebliche Baumaßnahme wegen Nutzungsänderung



Helfer werden durch Mitglieder bewirtet



Kompetenzteam - Werbung



Kompetenzteam - Bauausschuß

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



Kompetenzteam - Betriebskonzept

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



neuer moderner Gastraum

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



Gemütlichkeit in alten Mauern

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



Professioneller Service

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



Professionelle Küche

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



Professionelles Ambiente

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



Gemeinschaftsprojekt Ortsmitte

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



buntes Kulturprogramm

bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG

2015 **KULTUR** bolando
KULTUR KULTUR
Jahresprogramm des bolando Kulturvereins

5 Jahre bolando Kultur
Kultur voller Couleur

Dylan Night
The Brothers
Redhuse Hot Six
Ol des Südens
Sommerbühne
Maria Vollmer
Wildes Wälder
Non Tacet
Marc Hofmann

bolando Kulturverein | Leibnischweg 1 | 79283 Bollschweil
Reservierung + Impressum: www.bolando.de/kulturverein
Tel. 07633 - 95 999 10

Jahresprogramm
bolandoKulturverein e.V.

	22.01.		23.04.
<p>Dylan Night - Bobsongs Live! Immer wieder gelingt Heiko Lorenz und Jonas Bretthelmer mit ihrem Dylan-Projekt die individuelle Annäherung an den Meister selbst. Bei sanften Balladen, typischen Folkrock und Ausflügen in die Rockmusik schaffen die Künstler, höchst einfühlsam und melodisch, einen neuen Zugang zu Bob Dylans mehrheitlich verschlüsselter Poesie.</p>		<p>Redhuse Hot Six Als der Witzweg noch aus Testassen getrunken wurde und die Hamschritte wie die Röcke der Damen kürzer wurden, da entstand der Oldtime-Jazz der 20er und 30er Jahre, wie ihn Louis Armstrong und Duke Ellington prägen. Diesem Stil haben sich Redhuse Hot Six verschrieben und schon einmal das bolando in einen brodelnden, musikalischen Heurekaussat versenkt.</p>	
	26.02.		21.05.
<p>The Brothers - acoustic trio Drei stromungswallige Brüder, zwei Gitarren, ein wenig Percussion und mit-röndelnde Songs. Cass, Lorenz und Till Buchholz haben nicht nur die Beatles, die Eagles und Crosby, Stills & Nash im Repertoire, sie begeistern genauso mit ihren eigenen Kompositionen, deren intensive und direkte Wirkung das Publikum erreicht und für auverkauft Konzerte sorgt.</p>		<p>Maria Vollmer - „Sünde, Sekt & Sahneschnittchen“ Da sind sie nun alle, die besten Jahre des Lebens. Und Marianne ist alle entschlossen, jedem Tag das Beste abzugewinnen. Heute 42 – so ist das Problem! Die quälige Still-Kommandante erzählt mit Herz, Witz und Selbstironie von den komischen Momenten des Alltags. Mit unverwundlicher Charme und ausdrucksvollem Gesang vermittelt sie die Erkenntnis, dass das Leben niemals schöner sein kann als gerade jetzt!</p>	
	26.03.		25.06.
<p>Ol des Südens - „Der Stoff aus dem die Liebe ist“ Die Enkel der Comedian Harmonists sind zahlreich, aber so viel musiko-erfahrene Erfahrung wissen nur sie auf. Ol des Südens - 5 Sänger, seit 1960 erfolgreich macht zusammen 222 Jahre! Der kleinste Männerchor Südbadens widmet sich hier - und behält dem zweifelhafte Schicksal deutscher Kneipe und geradert unachahmlich unverwundlichen Schwachmann und schmalzige Schlagfertigkeit.</p>		<p>Non Tacet - „Percussion Night“ Die jungen Musiker des Percussion-Quartetts Non Tacet aus Bollschweil und St. Ulrich teilen eine große Leidenschaft: das Schlagzeug. Mit ihrem außergewöhnlichen und unterhaltsamen Stückchen - gepfeift auf unterschiedlichen Schlagzeugnummern - laden sie das Publikum zu einer unvergesslichen Reise in die Welt der Percussions ein.</p>	



Mitglieder unterstützen Personal





Ein Auling ist gemacht: (von links) Karl Döschinger, Angelika Weber und Uchi Mangstl wollen ihrer Gemeinde wieder eine Begegnungstätte geben

Ein ganzes Dorf will Wirt sein

In der Schwarzwaldgemeinde Bollschweil wird bald das erste genossenschaftlich geführte Dorfgasthaus in Deutschland stehen...
Bollschweil: Hübsch aussuchen sei der Dorfplatz, die Schwarzwaldgemeinde Bollschweil. Doch ein Treffpunkt für die Bewohner ist die Planung nicht mehr: In dem Kolhaus mit der Scheune hat früher einmal der Metzschler gewohnt, heute nicht es leer. Aber nicht mehr lange. Wenn es nach dem Willen der Dorfbewohner geht, wird dort schon bald das erste genossenschaftlich geführte Dorfgasthaus in Deutschland entstehen...
Bollschweil ist ein typisches Straßendorf, etwa 10 Kilometer entfernt von Freiburg im Breisgau. Früher gab es hier vier Gasthäuser - für 600 Einwohner. Heute leben in Bollschweil 2000 Menschen. Doch es gibt nur ein Chaletrestaurant und eine Straßkaffeebar. „Das reicht nicht“, sagt Bolando-Mitglied Uchi Mangstl. Als das alte Haus in der Dorfmitte fast wurde, da wurden die Genossenschaftler aktiv. Die Gemeinde, die das Haus gibt, sucht vergleichlich nach einem privaten Investor. Glück für Bollschweil, da dort nun die „Projekt für das ganze Dorf“ verschickten kann und die Gebäude von der Gemeinde in Rhythmus überlassen wird. Mitte im Dorf liegt ein Grün-grüner Platz, kleine Fenster, ansehbarer Vorfall. An der beklagten Fassade verkündet ein Transparent den aktuellen Mitgliederstand der Genossenschaft: „176 Mitglieder, Summe der Anteile 217.000 Euro.“ Obwohl die Genossenschafter nach viel Arbeit beibrachten, haben sie schon mehrere Vorstellungen. Ein typisch badisches Gasthaus soll es sein - aber Foto darf es auch geben. „Erfol werden Familienfreundlichkeit und die Vereine können abends „zusammensitzen“, schwärmt Döschinger. Die Idee kommt an. In den ersten Monaten trafen die Genossenschafter 96 Mitglieder bei. Seit Dezember hat sich die Zahl verdoppelt. Aber nicht nur die Mitgliederzahl ist sprunghaft angestiegen, auch die Arbeit der Genossenschafter hat sich vervielfacht. Man habe dabei, erklärt Mangstl, „Kompetenzen“ gebildet, für Mitgliederberatung, Finanzen, Planung, Werbung und Pressearbeit. Das Betriebskonzept wurde von einem Gastro-Profis geschrieben, der anfangs ein Mitglied gewesen sei, inzwischen habe er „Jahre im Hotel“...
Aber noch läuft eine Lücke im Finanzkonzept. Einbau und Einrichtung der Gaststätte sollen 400.000 Euro kosten. Einen Großteil hat man schon aufgebracht. Es fehlen noch 120.000 Euro. Nicht zuletzt hofft Döschinger auf weitere Anteilnehmende, er ist, wie der Projekt in Schwung gekommen ist, in die Finanzierung geschlossen, dann muss der badische Genossenschaftsverband das Konzept absegnen. Fort dann kann Bollschweil ins Leben. Man könnte ganz anders kalkulieren als ein normales Wirt, der in monatlich Pachte zahlen muss, sagt Döschinger. Und was allem „ja“ steht das ganze Dorf abhaken? Eine laute Ja.



Bürger als Eigentümer • Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG

Liebes Land Die beste Art zu leben

Die Kneipe bleibt im Dorf

Im Hexental bestimmen die Genossen, was auf den Tisch kommt. Schließlich retteten sie das Dorfgasthaus.



Für ihr rotes Gasthaus investierten die Bürger von Bollschweil viel Geld und Arbeit. Wenn 300 Jahre alten Stall blieb nur das rotgegrünere stehen.

Wer bei Familie Döschinger anruft und nach dem Bauernhaus fragt, hört oft: „Es ist in meiner Kneipe.“ Das ist wörtlich zu verstehen: Karl Döschinger ist einer der 340 Teilhaber von Deutschland'stem genossenschaftlichen Gasthaus. Das heißt: „Bolando“.

Hier schau er nach dem Becken, denn Karl Döschinger gehört zum Vorstand der Genossenschaft. Das Konzept der Kneipe steht für das Lateinische „Wohnen in Bollschweil“, Leben auf dem Land. Insgesamt im Dorf? Diese Wünsche äußerte Bollschweil im 2002 kommunal ebenfalls bei einer Bürgerbefragung. Ein sie Wirtschaft werden, lassen reichlich Tieren, Schweiß und Geld.

Als die letzten Bewohner eines fast 300 Jahre alten Bauernhauses ausgezogen waren, schenkte der Staat dem Ort. Das baufällige Ensemble aus Scheune, Stall und Haus sollten Stadtbewohner durch ein modernes Wohn- und Geschäftshaus ersetzen. Döschinger und einige Mitarbeiter wickeln sich hingegen einen typischen Wäldchen. Orkane sind eine lebendige Dorfgemeinschaft. Hier verbindet Generationen von Bauernschilfern, gegengläubig nicht das alte Rathaus, sondern das



Manuel im Moment wird der Platz neben der Treppe zur Bühne für Musik, Theater oder Kultur. Das Kloster steht schon bereit (Foto: Bolando eG)

Die Spielregeln wachsen täglich, denn sind aber immer Wirtliche-Kultur aus der Region.



Bürger als Eigentümer • Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



Das Eine für alle

Vom Abrisshaus zum Erfolgsprojekt: das „bolando“ in Bollschweil

Dass es sich lohnt, für ein besonderes Ziel gemeinsam gegen den Strom zu schwimmen, zeigt die Erfolgsgeschichte des „bolando“ aus dem Südschwarzwald. Eine zündende Idee, Einfachheit und Durchsetzungsvermögen führten zu Deutschlands erstem genossenschaftlich geführtem Gasthaus. Was sich wie ein Märchen anhört, begann mit einem Wagnis.

Am Ende des bodenständigen, geraden Spremschloßes, wo einst die Scheunentore standen? Für einen Nebenberuflichen werden können in der ganzen Gegend vorziehen oder durch beider gegenüber der Thüre ein legendäres Stück von dem heiklen Platz nehmen? Und dann würde die noch die heiklen Pläne und die kleinen Räume sehr etwas ruhiger im Übergangsbereich „200 Stühle sind es insgesamt“, sagt ihm Blöcher, die in ihrem Zeit aus Vermeidung des Augen von Elmsenstern ein

genossenschaftlich betriebsfähig. Markt. Alle Wähler sind, wird auch der Aufsteller Blöcher.



bolando – das andere Dorfgasthaus
Genossenschaft
1938 Bollschweil
Kocher-Str. 12/13 76316
E-Mail: neuerwerbungs@bolando.de
www.bolando.de
Von Montag bis Freitag ab 17 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen ab 12 Uhr, nach Vereinbarung.
Genossenschaftlich geführtes Dorfgasthaus gibt es bis 22 Uhr. Reservierung empfohlen.

In „bolando“ ist der Gast König. Er entscheidet die Auswahl der Speisen, Getränke und des Ambiente. Und das ist die große Stärke des „bolando“. Die 200 geschäftsführenden Mitglieder sind Bürger der Gegend, die den Gasthausbetrieb mit ihrer Leidenschaft, der einen von ein wenig Schwere von der einen auf die bis zu 300 Jahre alten Balken von Schwarzweidholz hin, die hier verortet werden, werden die urige Stimmung, davon auf die handwerklichen Reparaturarbeiten der Thüre und erklären die eigene angelernten und qualifizierten Handwerker, die Garantie für eine angenehme Genossenschaft.



Das ist nicht alles und die Eigentümer haben das Gasthaus in einem abgegrenzten Bereich des Dorfes und dann

an sich ein solches Innenleben ermöglicht. Das Konzept ging auf, die Genossenschaft wurde gegründet. Jähren und die Ideen gehen nicht aus.
Das „bolando“ ist kurz vor seinem 100-jährigen Geburtstag und über die Dorfgasthausbetriebe, Mitarbeiter und Mitglieder haben erfahren wie es die Gasthausbetriebe sehen. Und die Gäste spüren nicht mit sich, die Idee des Bolando hat auch immer den gleichen Charakter, und alle den Bolando als „Bolando“ der „Bolando“.



Bürger als Eigentümer • Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG

„Gemeinsam sind wir reich“ Wie Gemeinschaften ohne Geld Werte schaffen



Alexander Dill
Irgendwann war es soweit: Die einzige Dorfwirtschaft von Bollschweil wurde geschlossen und somit der Treffpunkt für die Bevölkerung. Doch die Gemeinde im Badischen fand eine Lösung: 2010 eröffnete das genossenschaftliche Dorfgasthaus, ermöglicht durch Freiwilligenarbeit. Heute ist das Gasthaus sehr erfolgreich und beeinflusst die Entwicklung von Gemeindeleben und Gewerbe positiv.
Für Alexander Dill ein Musterbeispiel für die gelungene Aktivierung von Sozialkapital. Jenseits wirtschaftlicher Zwänge entstehen Formen von Wohlstand, die sich nicht direkt in Geld messen lassen. Werte wie Vertrauen, Hilfsbereitschaft und Ehrenamt geben Gemeinschaften so die Chance, ihre Probleme mit nichtmateriellen Ressourcen zu lösen.
Dill plädiert für eine neue Gemeingüterwirtschaft, beschreibt Erfolgsgeschichten und präsentiert Methoden, das Sozialkapital im eigenen Umfeld zu erkennen und zu verbessern.



Bürger als Eigentümer • Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG



Für Alexander Dill keine reine Privatwirtschaft:

...Eine Aussage ist aber möglich: Weder das alteingesessene erste Haus am Platz noch das nicht mehr vorhandene Dorfgasthaus sind eine Angelegenheit der Privatwirtschaft. Öffentliche Treffpunkte, seien es Kinos, Geschäfte, Cafe's oder eben Gasthäuser, sind immer auch Teil der Gemeingüter. Es kann deshalb genauso sinnvoll für eine Gemeinde sein, einem alteingesessenen Betrieb zu helfen und diesen zu subventionieren.

Nein, eine Gaststätte ist nicht Privatwirtschaft, sondern sie ist ein unverzichtbarer Teil des örtlichen Sozialkapitals und nicht selten die Seele eines Ortes.



Alexander Dill schreibt am Ende über bolando:

Der belebte öffentliche Raum, wie wir ihn noch heute auf der italienischen Piazza ersehnen, zeichnet sich gerade dadurch aus, dass er ohne besonderen Anlass ein Erlebnis ermöglicht. Er wird nicht erst durch ein Fest belebt, sondern er belebt sich durch alltägliche Gänge ins kleine Café, mit dem Bier oder Wein zwischendurch.

Wenn Orte eine Seele haben, dann spürt man sie auf der Piazza. Obwohl das Bolando an keinem Platz, sondern nur an einer Durchgangsstraße liegt, hat es einen Hauch von Piazza nach Bollschweil gebracht.



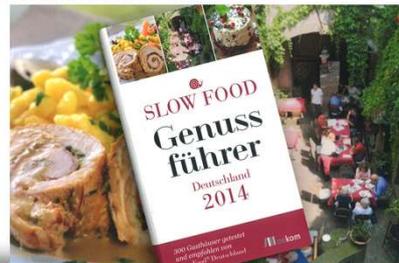
„Gerhard-Kiechle-Preis“ 2007



„Markgräfler Gutedelpreis“ 2013



„Bauen u. Wohnen im Bestand“ 2010



L-U-1 2015

Preisverleihung in Oberkirch

bolando in Zahlen:

- 3 Jahre Gründung und Planung (2006, 2007, 2008)
- 1 Jahr Bauzeit (2009)
- 9. Betriebsjahr (2010 – 2018)
- ca. 3 Vollzeit- und 15 Teilzeit/MiniJob- Mitarbeiter/innen
- ca. 240 Mitglieder mit über 300.000 Anteilskapital (1 Anteil 1.000,- €)
- Projektförderung aus Landessanierungsprogramm 200.000,- €
- Gesamtinvestition über 800.000,- € (netto)
- Kreditsumme anfänglich über 300.000,- € (inzwischen halbiert)
- Jahresumsatz ca. 600.000,- (netto)
- außer 1. Betriebsjahr wurde Gewinn erwirtschaftet

Dorfwirtschaft mit Zukunft?

- gästefreundlich weil 6 Tage geöffnet
- viel Sympathie für gemeinschaftliches Unternehmertum
- engagierte Beteiligung an funktionierendem Gemeinwesen
- bürgerschaft- u. wirtschaftliches Engagement kein Gegensatz
- gestärktes Selbstbewußtsein für's Landleben
- fördert Kommunikation unter den Generationen
- eigenverantwortlicher Einsatz für kulturelle Vielfalt
- Mitglieder genießen als Gast und Eigentümer
- Genuss an regionalen und saisonalen Erzeugnissen
- Stadt, Land, Dorf – kulinarisch und kulturell vereint



bolando das andere Dorfgasthaus

Bürger als Eigentümer · Ein Projekt der Genossenschaft bolando eG